

## Franz Bopp an Wilhelm von Humboldt, 02.04.1823

Handschrift: Grundlage der Edition: Ehem. Preußische Staatsbibliothek zu Berlin, gegenwärtig in der Jagiellonen-Bibliothek Krakau, Coll. ling. fol. 21, Bl. 5

Nachweis: Mueller-Vollmer 1993, S. 161

|5r| Ew Excellenz

habe ich die Ehre, in Betreff der in Ihrem gnädigen Zuschreiben vom 30ten berührten Punkte, zu bemerken:

{#tyantika} ist durch das <Taddhita> Suffix {ika} aus {#tyanta} gebildet und {ika} erfordert Vriddhi des ersten Vocals des Primitivs (Wilkins S. 504).

{sa#jñita} kann nur von {jñ#} kommen und ist nach Analogie von {sthita} aus {sth#} gebildet, allein {jñ#} bildet auch {jñ#ta}, wie viele andre Wurzeln {ta} mit oder ohne Bindevocal {i} der Wurzel anschließen. Vor dem Bindevocal |5v| {i} fällt das wurzelhafte {#} ab. – {aparigraha} könnte wohl insofern bedeuten „der nichts annimmt“ als das Substantiv {parigraha} das Annahme bedeuten könnte. Wilson gibt aber diese Bedeutung nicht an. In jedem Falle scheint mir {aparigraha} nur ein Compos. Bahubrihi seyn zu können. Wahrscheinlich gibt der Commentar des Bhag. der jetzt auf der Bibliothek ist über diesen Ausdruck einigen Aufschluß. – Ich bezweifle nicht daß die Japanische Grammatik bei dem Buchhändler der Asiat. Gesellschaft in Paris zu haben, denn ich erinnere mich gelesen zu haben daß sie auf Kosten der Asiat. Gesellschaft gedruckt <ist>. Ich habe diese Bogen von Klaproth.

Zufolge Ihrer gnädigen Einladung werde ich die Ehre haben Ew Excellenz morgen aufzuwarten.

In tiefster Ehrerbietung

Ew Excellenz

Unterthänig gehorsamster

Bopp

d. 2ten April 1823